Dienstag, 17. October. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9995.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Die Reichspost im Jahre 1875.

Berlin, 15. Octbr.

Der unlängst amtlich veröffentlichte Bericht über die Reichspostverwaltung im Jahre 1875 zeigt für den durch die Post vermittelten Verkehr statt des sonst in der Volkswirthschaft vielfach sich kundgebenden Rückganges durchweg eine erfreuliche Zunahme. Um bei den Zeitungen zu beginnen, so sind 1875 285 Millionen, das ist gegen 1874 26 Mill. oder 10 Proc. mehr Nummern befördert worden. Von 1873 zu 1874 betrug die Steigerung nur 11 Millionen. Offenbar wirkt die Mitte 1874 erfolgte Aufhebung des Zeitungsstempels hier günstig ein. An außergewöhnlichen Zeitungs-Beilagen — eine erst seit Beseitigung der Steuer möglich gewordene Einrichtung — sind 10 Mill. (50 Proc. mehr gegen 1874) versandt worden. Auch die Zahl der versandten Drucksachen zeigt gegen 1874 eine Steigerung von 75 auf 86 Mill. Stück. Die Zahl der seit 1870 eingeführten Postkarten hat sich rasch, wie folgt, gehoben: 1871: 3 Mill., 1872: 8, 1873: 27, 1874: 46, 1875: 62 Mill. Stück. Der Briefverkehr zeigt freilich in Folge dessen eine etwas geringere Steigerung gegen früher. Die Zahlen sind 1872: 422 Mill., 1873: 454, 1874: 483, 1875: 498 Mill. Stück. Immerhin kommt also auch jetzt noch erst auf 8 Briefe eine einzige Postkarte. Die Zahl der versandten Waarenproben, welche sich 1874 gegen 1873 um etwa 25 Proc. vermehrt hatte, ist 1875 um etwa 1 Proc., aber auch nicht mehr, zurückgegangen. Offenbar hat man 1874 durch vermehrtes Angebot eine Erweiterung der Kundschaft angestrebt, die sich in Folge der Zeitverhältnisse nicht verwirklicht hat und daher von einer noch ausgedehnteren Benutzung dieses Anknüpfungsmittels zurückschreckte. Bemerkenswerth und für die Regsamkeit der deutschen Industrie wenig schmeichelhaft erscheint es, daß das Ausland 50 Proc. mehr Waarenproben uns zugesandt hat, als wir in das Ausland schickten. Die Sendungen aus dem Auslande vermehrten sich gerade im Jahre 1875 um 30 Procent.

Daß die Zahl der mit der Post beförderten Personen 1875 wieder um eine halbe Million abgenommen hat, und jetzt jährlich nur noch 4½ Mill. beträgt, ist weiter nicht auffallend, da dies lediglich die Folge der mit Ausdehnung des Eisenbahnnetzes und Vermehrung der Privatbahn-Fuhrwerke zusammenhängende Einschränkung der Personenposten ist. Von 129 Mill. Kilometer, welche die Posten 1875 zurücklegten, entfallen 74 Mill. auf die Eisenbahnposten, 9 Millionen auf zur Postbeförderung mitbenutzter Privatpersonenfuhrwerke, 10 Mill. auf Botenposten und nur 33 Mill. (2 Mill. weniger als 1874) auf Personenposten. Die Post ist demnach im Laufe der Zeit wesentlich eine Speditionsanstalt geworden, die sich zum Transport hauptsächlich fremder Anstalten bedient. Bekanntlich müssen die Eisenbahnen nicht nur Briefe, Gelder und Zeitungen, sondern auch Packete unter 10 Kilogramm für die Post unentgeltlich befördern. Die Päckerei- und Geldsendungen machten im Jahre 1875 219 Mill. Kilogramm aus. Von den 60 Mill. Stück solcher Sendungen entfielen 93 Proc. auf Sendungen nicht über 10 Kilogr. Man ersieht daraus, in welchem Umfange die Eisenbahn der Post tributpflichtig ist. Das Durchschnittsgewicht der Pakete ist übrigens 1875 etwas kleiner geworden. Während sich nämlich 1875 gegen 1874 die Zahl solcher Sendungen nur um 800 000 vermehrte, hat sich das Gewicht um 84 Mill. Kilogramm erhöht. Sollte dies die Folge der von der Postverwaltung ergriffenen Maßnahmen sein, wodurch man eine absichtliche Zerlegung der Sendungen in mehrere kleine Packete zu bewirken erstrebte? Ueberhaupt wäre zu wünschen, daß die Postverwaltung anstatt nur einen großen Haufen nackter Ziffern dem Publikum zu bieten, ihre für die Kenntniß der Entwicklung unserer Volkswirthschaft so überaus lehrreiche Statistik durch Erläuternngen zu beleben suchte.

Die Einführung des billigeren Packettarifs hat von 1873 bis 1875 den Packetverkehr dem Gewichte nach um 50 Proc. vermehrt. Von besonderem Interesse ist gerade in diesem Augenblick der durch die Post vermittelte Geldverkehr. Dieser Verkehr betrug 1873 nahezu 14½ Milliarden Mark. Er wuchs 1874 um 242 Millionen Mk. und 1875 um weitere 389 Mill. Mk. Freilich läßt sich bei Briefen und Packeten nicht erkennen, ob der wirklich vermittelte, oder (in Folge der 1874 eingetretenen Verminderung der Werthtaxe) nur der declarirte Verkehr sich in diesem Maße erhöht hat. Zu bemerken ist übrigeus, daß im Einzelnen der durch Briefe und Packete vermittelte Geldverkehr 1875 um etwa 200 Mill. Mk. abgenommen, dagegen der durch Postanweisungen vermittelte Verkehr sich von 3911 Mill. Mk. auf 4710 Mill. Mk. erhöht hat. Es findet also trotz erhöhten Geldverkehrs ein verminderte Hin- und Hersenden von Geld statt. Auch die neuere Einrichtung der Post-Auftragsbriefe findet erweiterten Anklang. Statt 1874 100 Millionen wurden 1875 184 Mill. Mk. auf diese Weise vermittelt. Gespannt darf man darauf sein, welche Einwirkung der 1876 bei der Reichsbank eingeführte Giroverkehr auf die Verminderung des durch die Post vermittelten Geldverkehrs ausüben wird.

Was die finanziellen Ergebnisse der Postverwaltung anbetrifft, so betrug der Ueberschuß zwar 8 228 499 Mk. oder 1¼ Mill. mehr als 1874. Gegen den Etat aber bleibt dieser Ueberschuß noch um 1½ Mill. Mk. zurück. Obgleich nämlich die Einnahmen um 2 Mill. Mk. den Etat übersteigen, haben andrerseits die Ausgaben um 3½ Mill. Mk. die etatsmäßige Höhe überschritten. Im Jahr 1876 sind Post- und Telegraphenetat vereinigt worden, auch ist eine Erhöhung der Telegraphengebühren im Durchschnitt erfolgt. Der Etat pro 1876 setzt für beide Verwaltungen eine um 6 Mill. Mk. höhere Einnahme voraus, als das Jahr 1875 in Wirklichkeit ergeben hat. Bis Ende August d. J. war von diesem Plus erst der vierte Theil erreicht. Der Ausgabe-Etat pro 1876 ist dagegen nur um 1½ Mill. Mk. höher gegriffen, als die 1874 wirklich entstandenen Ausgaben betrugen. Die Post-Verwaltung wird daher trotz des Anwachsens ihres Verkehrs dem Umfange nach voraussichtlich 1876 noch weniger als 1875 den von dem Etatsgesetz an sie gestellten finanziellen Anforderungen gerecht werden können.

Deutschland.

△ Berlin, 15. October. Nach den bestehenden Gesetzen über die Controlle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für das Jahr 1874 kommen hierfür die Bestimmungen des Gesetzes über die Einrichtungen und die Befugnisse der preußischen Ober-Rechnungskammer in Anwendung. Danach werden die Rechnungen der Kasse der Ober-Rechnungskammer von deren Präsidenten revidirt und mit den Bemerkungen den beiden Häusern des Landtages zur Prüfung und Dechargeertheilung vorgelegt. In dieser Weise ist verfahren uud von den beiden Häusern des preußischen Landtages hinsichtlich jenes Theiles, der sich auf die preußische Verwaltung bezieht, Decharge ertheilt worden. In der Annahme, daß bez. jenes Theiles der Rechnung, welcher die Reichsverwaltung betrifft, in analoger Anwendung des Gesetzes die Prüfung und Dechargeertheilung durch den Bundesrath und Reichstag vorzunehmen sei, ist die gedachte Rechnung nebst umfassenden Belägen und Nachweisungen dem Bundesrath zur Beschlußnahme unterbreitet worden. Der Rechnungsausschuß ist mit der Berichterstattung betraut worden. — Wie man hört, sind die Berathungen im Cultusministerium über das Unterrichtsgesetz, auf welche wöchentlich vier Sitzungstage verwendet werden, jetzt so weit gediehen, daß der Abschnitt über das höhere Unterrichtswesen (Gymnasien, Realschulen, Seminare) nahezu voll ndet ist.

* Fürst Bismarck — meldet man der „K. Z." — der sich nach den neuesten Nachrichten aus Varzin wohler befindet als seit Jahren, denkt für jetzt noch nicht daran, sein Tusculum zu verlassen. Er hat kürzlich sich dahin ausgesprochen, der Reichstag würde im Stande sein, die wenigen ihm für diesmal vorliegenden Aufgaben zu erfüllen, wenn er auch erst Mitte November zusammenkäme.

— Die im Justizministerium ausgearbeitete Strafvollzugs-Ordnung — schreibt die „Voss. Ztg." — welche das Gefängniß-Regime einheitlich zu regeln hat, scheint vorerst keinen Fortgang nehmen zu sollen, obwohl verschiedene Anträge deshalb vorliegen. Für Preußen ist im vorigen Jahre seitens der Minister des Innern und der Justiz bekanntlich eine Gefängniß-Ordnung erlassen worden, welche von den verschiedensten Seiten kritisirt, nicht als Vorbild dienen kann. Der Erlaß der Prozeß-Ordnung wird jedoch die Angelegenheit wieder in Fluß und zum Abschlusse bringen müssen. Im Reichskanzleramte ist der Entwurf noch nicht zur Erwägung gekommen und demgemäß auch noch nicht an den Bundesrath gelangt. Inzwischen sind in Preußen auch Anordnungen über die Verwendung der Invalidenpensionen zur Deckung von Untersuchungs- und Strafvollstreckungskosten erschienen.

— Bei der am 27. Sept. stattgehabten Vertheilung der Preise bei der Weltausstellung in Philadelphia ist von den deutschen Theilnehmern der Sanitätsabtheilung den Professoren Esmarch in Kiel, Schönborn in Königsberg, Waldenburg und Zuelzer in Berlin, Generalarzt Beck in Karlsruhe, Stabsarzt Port in München, sowie dem Central-Comité der Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger in **Berlin** die große bronzene Medaille verliehen worden.

* Der Verein der Berliner Industriellen beschäftigte sich in seiner am Donnerstag stattgehabten Versammlung in sehr eingehender Weise mit der projectirten Pariser Weltausstellung. Die Debatte fand schließlich in folgender, einstimmig abgefaßter Resolution ihren Ausdruck: „Eine zu schnelle Wiederholung internationaler Weltausstellungen entspricht nicht dem Interesse von Handel und Industrie. Da die projectirte Pariser Weltausstellung aber nicht mehr hinauszuschieben ist, so erachtet es der Verein, insbesondere in Rücksicht auf die Vorurtheile, die gegen die deutsche Industrie herrschen, als eine patriotische Pflicht, seinen Mitgliedern eine recht lebhafte Betheiligung an der 1878 zu Paris stattfindenden Weltausstellung zu empfehlen". Alsdann wurde die Gründung einer Vereins-Sparkasse behufs Entsendung von geeigneten Vereinsmitgliedern zu der Pariser Weltausstellung angeregt, von einem definitiven Beschlusse jedoch für diesmal noch Abstand genommen.

— In den deutschen Münzstätten sind bis zum 7. October 1876 geprägt: an Goldmünzen 1 425 193 360 Mk.; an Silbermünzen: 322 544 977 Mk.; an Nickelmünzen: 33 556 523 Mk.; an Kupfermünzen: 9 176 297 Mk.

— Durch die Eröffnung des Leibnitz-Gymnasiums, die in diesen Tagen erfolgt ist, hat die Stadt Berlin die neunte Anstalt dieser Art in's Leben gerufen, während der Staat, wie bekannt, in Berlin nur drei Gymnasien unterhält. Außerdem aber ist in der Elisabethstraße noch ein städtisches Gymnasium (das 10.) im Bau und wird im Laufe des nächsten Jahres eröffnet werden. Es erwachsen der Stadt hierdurch — bemerkt die „Mtgs.-Ztg." — ungeachtet der ganz bedeutenden, zum Theil aus einer Anleihe bestrittenen Baukosten noch circa 60 000 Mk. Unterhaltungskosten fur das nächste Jahr, wofür die Einkommensteuer aufkommen muß. — 76 Schulhäuser für Gemeindeschulen besitzt gegenwärtig Berlin. Dieselben sind bekanntlich fast ohne Ausnahme mit großer Eleganz ausgestattet, mit Hörsälen und Turnhallen versehen und repräsentiren ein Capital von ansehnlicher Größe. Von

Zur Geschichte des Krimkrieges.

Von der auf drei Bände berechneten Lebensgeschichte des Prinzen Albert, welche im Auftrage der Königin Victoria von Th. Martin verfaßt wird, ist vor wenigen Tagen der zweite Band zur Veröffentlichung gelangt, welcher die Zeit von Ende des Jahres 1847 bis zum Anfang des Jahres 1854, also bis zum Beginn des Krimkrieges umfaßt. Die Mittheilungen, welche sich auf den letzteren beziehen, sind gerade in diesem Augenblicke der orientalischen Wirren von besonderem Interesse. Im Jahre 1853 stand Lord Aberdeen an der Spitze des englischen Ministeriums, der Krimkrieg brach aus. Am 14. October des genannten Jahres war der Hof aus Balmoral nach Windsor zurückgekehrt und am darauf folgenden Tage äußerte sich Prinz Albert in einem Briefe an Baron v. Stockmar sehr ernst über die Lage der Dinge. Das Cabinet, so schreibt er, habe bisher in vollständiger Eintracht gehandelt. Unglückseliger Weise aber habe Aberdeen an Rußland Zugeständnisse gemacht, die England dem Kriege näher bringen. Wenige Tage darauf, am 19. October, schrieb er an denselben Folgendes: „Das Wichtigste ist, daß Preußen das ihm von Rußland gegen uns und Frankreich angebotene Schutz- und Trutzbündniß abgelehnt hat, zu dem Oesterreich unter Vorbehalt von Preußens Beitritt bereits seine Zustimmung gab. Somit hat die Reise des Kaisers Nikolaus nach Berlin ihren Zweck verfehlt. Unter diesen Umständen kann Oesterreich sich einer Erhebung von innen, dem Bankerott und den Rüstungen Frankreichs, Englands, Italiens und der Pforte kaum aussetzen. Weder pour les beaux yeux de l'empereur Nicolas, noch wegen eventueller Gebietsvergrößerungen in Serbien, Bosnien u. s. w." Um aber seine eigenen Gedanken über die Lage sich und dem Ministerium klar zu machen, faßte er sie in einer Denkschrift zusammen, die er dem Premier Lord Aberdeen zur Rücksichtnahme des Cabinets vorlegte. Sie ist vom 21. October 1853 aus Schloß Windsor datirt und lautet:

„Die in dem orientalischen Streite eingeschlossenen Fragen und die Beweggründe, welche die europäischen Mächte und insbesondere England geleitet haben und leiten müssen, sind so verwickelt und miteinander verwoben, daß es sehr wünschenswerth ist, sie auseinander zu legen und genau festzustellen, bevor wir darüber urtheilen können, welches die Richtschnur für die zukünftige Haltung unsererseits sein wird. Als Fürst Menschikow die Zugeständnisse erlangt hatte, die unserer Meinung nach Rußland zu verlangen berechtigt war, und dann neue Forderungen stellte, die durch keinen Vertrag begründet waren, erklärten wir diese Forderungen für ungerecht und unhaltbar, sowie, daß die Türkei im Rechte sei, deren Erfüllung zu verweigern.

Als Rußland in die Fürstenthümer einbrach mit dem eingestandenen Zwecke, ein Unterpfand zu ergreifen, um damit die Türkei zur Nachgiebigkeit zu zwingen, erklärten wir dies für eine Verletzung des Völkerrechts und eine Handlung nicht zu rechtfertigenden Angriffs gegen die Türkei und als der letzteren das Recht gebend, zum Krieg überzugehen. Immerhin gaben wir ihr zugleich den Rath, Frieden zu halten. Wir übernahmen selbst die Aufgabe, durch unsere Unterhandlungen von Rußland eine diplomatische Beilegung des Streites zu erlangen, welche die unserer Aussage nach von der Türkei nicht zu gewährenden Zugeständnisse nicht einschlösse und die Räumung der Fürstenthümer sicher stellte.

Diese Unterhandlungen sind bisher nicht von Erfolg begleitet gewesen. Wir haben in der Zwischenzeit unserer Flotte Anweisungen gesandt, das türkische Gebiet gegen jeden russischen Angriff zu schützen und zu vertheidigen. Im ganzen Verlaufe der Verhandlungen haben wir entschieden die Partei der Türkei gegen Rußland ergriffen. Der Beweggründe, welche uns dabei geleitet haben, sind hauptsächlich drei gewesen: 1) Wir hielten dafür, daß die Türkei im Recht und Rußland im Unrecht sei und konnten nicht ohne Unwillen den willkürlichen Versuch einer starken Macht ansehen, eine schwächere zu unterdrücken. 2) Wir waren uns bewußt, wie überaus wichtig es sei, nicht zuzulassen, daß Rußland unter der Hand oder vermittelst einer gesetzlichen Form ein Uebergewicht über die Türkei erlange, welches es nicht gewagt haben würde, durch offene Eroberung anzustreben. 3) Wir waren äußerst bemüht für die Erhaltung des europäischen Friedens, der durch offene Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Rußland nothwendig gefährdet werden mußte.

Diese Beweggründe müssen als gerecht und lobenswerth anerkannt werden, sie sollten auch ferner unsere Haltung bestimmen. Durch den unserer Flotte ertheilten Befehl jedoch, das türkische Gebiet zu beschützen, und durch die neuerlassene Kriegserklärung der Türkei ist der dritte und vielleicht wichtigste Zweck unserer Politik entschieden gefährdet worden. Als Bundesgenossen der Türken sollten wir ganz gewiß sein, daß sie nichts bezwecken, was außerhalb ihrer Pflicht und unserer Interessen liegt; daß sie keinen Krieg herbeiführen, während wir den Frieden bezwecken; daß sie statt bloßen Widerstandes gegen den Versuch Rußlands, ein mit ihrer eigenen Unabhängigkeit unverträgliches Protectorat über die griechische Bevölkerung zu erlangen, selber nach der Macht streben, zwei Millionen fanatischen Muselmännern eine drückendere Herrschaft über zwölf Millionen Christen einzuräumen; daß sie nicht versuchen, das Blatt gegen die schwächere Macht zu wenden, nachdem sie durch den Beistand Englands und Frankreichs selber die Stärkeren geworden sind. Es unterliegt keinem Zweifel und ist sehr natürlich, daß die fanatische Partei in Konstantinopel derartige Ziele verfolgt; wollten wir aber mit unserer Flotte solche Ziele unterstützen, dann würden wir gegen unsere eigenen Interessen, unsere Politik und unsere Gefühle kämpfen. Daraus ergiebt sich, daß, wenn unsere Wehrkräfte zu irgend einem noch so defensiven Zwecke für die Türkei verwendet werden sollen, wir darauf bestehen müssen, nicht allein die Leitung der Verhandlungen, sondern auch die Macht über Krieg und Frieden in unseren Händen zu behalten. und daß, wofern die Türkei dies verweigern sollte. wir ferner für sie nicht mehr Partei ergreifen können.

Man wird sagen, daß England und Europa, abgesehen von allen Rücksichten auf die Türkei, ein starkes Interesse besitzen, daß Konstantinopel und das türkische Gebiet nicht in die Hände Rußlands fallen, und daß sie, um einer solchen Zerstörung des europäischen Gleichgewichts vorzubeugen, im äußersten Falle selbst zum Kriege schreiten müssen. Dies muß zugegeben werden, ein solcher Krieg wäre gerecht und weise. Aber es wäre dies ein Krieg nicht sowohl für die Aufrechthaltung der Integrität des ottomanischen Reiches, als lediglich für die Interessen der europäischen Culturmächte. Er sollte, unbehindert durch Verpflichtungen gegen die Pforte, geführt werden und würde in dem Frieden, der das Endziel dieses Krieges wäre, wahrscheinlich zur Erzielung eines Abkommens führen, welches mit den wohlverstandenen Interessen Europas und des Christenthums, der Freiheit und Gesittung besser übereinstimmen würde, als wenn das Joch des unwissenden, barbarischen nud despotischen Muselmannes dem fruchtbarsten und von der Natur am meisten begünstigten Theile Europas von Neuem aufgelegt würde."

Aberdeen und Clarendon so wie Palmerston, Russel und Sir James Graham erklärten sich mit den Gedanken dieser Denkschrift einverstanden, und nicht unwahrscheinlich ist es, daß sie auch dem Kaiser Nikolaus später zu Gesichte kam. Aber schon am 1. November wurde dessen Manifest gegen die Türkei veröffentlicht, mit dem er gleichzeitig ein eigenhändiges Schreiben an die Königin Victoria sandte, in welchem er sein Erstaunen darüber aussprach, daß zwischen seiner und der Königin Regierung irgend ein Mißverständniß über die türkischen Angelegenheiten herrschen sollte. Darauf antwortete die Monarchin nach vorhergehender Berathung mit den Lords Aberdeen und Clarendon in nicht mißzuverstehender Weise, indem sie offen erklärte, daß sie beim besten Willen nicht im Stande sei, den streitigen Artikel 7 des Vertrages von Kainardschi in der Weise, wie es Rußland gethan, auszulegen.

Kaiser Nikolaus war von dem Schreiben der Königin sehr verletzt und Graf Nesselrode sehr neugierig, vom britischen Gesandten, Sir Hamilton Seymour, zu erfahren, ob er dessen Inhalt kenne. Sir Hamilton stellte dies in Abrede und erlaubte sich dabei folgende Bemerkung: „Diese Art Briefwechsel zwischen Souveränen ist, wie wir unsere Verfassung verstehen, nicht in der Ordnung, doch darf ich wohl behaupten, daß, wenn Ihre Majestät aufgefordert würde, über die orientalische Frage zu schreiben, sie des Beistandes ihrer Minister nicht bedürfen würde. Die Königin versteht alle diese Fragen so gut als sie."

Am Tage nach Absendung des Briefes der Königin nach Petersburg schrieb ihr Gatte an Baron Stockmar u. A. Folgendes: „. . . . Dieses neue Manifest des Kaisers voll Unverschämtheit und Falschheit wirft uns (mit unseren Friedensbemühungen) wieder auf den früheren Standpunkt zurück. Genau so war es vor Olmütz und der note explicative Nesselrode's. Kurz gesagt, jedes aus dem russischen Kanzleramt hervorgehende Dokument hat sich als Rußland schlimmster Feind bewährt. Der Kaiser schrieb an Victoria eine Auseinandersetzung des Falles, sprach wieder von seinem Ehrenwort und beschwor sie auf dieses hin, „de juger entre lui et le Gouvernement Anglais." Victoria ist nun wirklich zu Gerichte gesessen; aber ihr Urtheil muß gegen ihren Kaiserlichen Bruder ausfallen, und ich hoffe, ihn in irgend einer Weise ühlen zu lassen, daß eine Ehrenrettung noch mmer nothwendig ist."

den gedachten 76 Schulhäusern sind 14 im Jahre 1874 und 12 in diesem Jahre eingeweiht worden. — Die Schuldeputation hat beschlossen, mindestens in allen neuen Gemeindeschulen im Souterrain ein kleines Zimmer einzurichten, in welchem sich diejenigen Kinder, welche unsauber in die Schule kommen, waschen und reinigen können. Auch ein Plättzimmer soll in den Gemeindeschulen für Mädchen so weit als möglich hergestellt werden.

* Ueber die Contumacial-Verhandlung des Staatsgerichtshofes gegen den Grafen Arnim und die unmittelbar vorhergegangenen Thatsachen erfährt die „Lib.“, daß am 4. October sämmtliche Mitglieder des Staatsgerichtshofes von unbekannter Seite Exemplare des sog. zweiten Theils von „Pro Nihilo“, welcher in einem Schreiben des Grafen Arnim an den Fürsten Bismarck als Entgegnung auf das Schreiben desselben au den Kaiser vom April 1873 besteht, erhielten. Am 5. October früh, kurz vor der Sitzung, erhielt der Präsident des Staatsgerichtshofes noch ein Exemplar dieser Broschüre mit einem Begleitschreiben des Sohnes des Grafen Arnim, in welchem er bemerkte, daß er im Auftrage seines Vaters die Druckschrift an den Staatsgerichtshof zur Kenntnißnahme sende. Der Inhalt der Druckschrift ist, nach dem Urtheile von Fachautoritäten, welche dieselbe vollständig gelesen haben, strafrechtlich nicht verfolgbar, wohl aber kann die Schrift nach den §§ 3 und 19 des Reichspreßgesetzes mit Beschlag belegt werden, weil weder der Drucker noch der Druckort der als Manuscript gedruckten Broschüre genannt ist. Wahrscheinlich wird dieser Mangel bei einer Verbreitung der Druckschrift im Buchhandel beseitigt sein und somit eine Beschlagnahme nicht stattfinden können.

Posen, 15. Octbr. Behufs Gründung einer bäuerlichen Landschaft für die Provinz Posen soll, wie der „Dzienik pozn.“ erfährt, der Minister Vertrauensmänner beider Nationalitäten unserer Provinz nach Berlin zu berufen beabsichtigen.

Lübeck, 14. Octbr. Es ist amtlich constatirt, daß der Salpeter-Export Lübecks nach Rußland in den neun Monaten des Jahres 1876 12 222 Centner mehr beträgt, als im ganzen vorigen Jahre.

Belgien.

Brüssel, 12. October. Bei Wiedereröffnnng drr Universität zu Löwen hielt der Rector eine Ansprache, worin er an die katholische Jugend appellirte, indem er seiner unerschütterlichen Ueberzeugung Ausdruck gab, daß aus den heutigen Zerwürfnissen bereits in nächster Zeit ein brudermörderischer Kampf entstehen werde. Der Rector forderte die katholische Jugend auf, sich bereitzuhalten.

Spanien.

Madrid, 9. Oct. Es scheint eine beschlossene Sache zu sein, daß Jovellar auf seinem Posten als General-Capitän von Cuba verbleibt und Martinez Campos dort nur die Heeresleitung zufällt. Nach hiesiger Sitte nimmt der neuernannte Oberbefehlshaber eine Menge Generäle und Obersten — die sein Vertrauen besitzen — mit sich, so daß also der Wechsel ein vollkommener ist. Den Brigadier Prendergast hat er zum Chef seines Generalstabes erkoren und die Generäle Cassola, Bonanza, Bargés, Polavieja und Rodriguez Arias, über deren Verdienste man mit dem besten Willen nichts Näheres erfahren kann, sollen die Divisionen und Brigaden befehligen. Auch mit der Einschiffung der Truppen wird rüstig fortgefahren, und es gewinnt fast den Anschein, als ob jetzt endlich einmal ernstlich Hand an die Unterdrückung des schon zu lange währenden blutigen Aufstandes gelegt werden soll. Martinez Campos geht unter günstigeren Verhältnissen als irgend einer seiner Vorgänger nach der schönen Antille. Während diese fortwährend über den Mangel am Nothwendigsten zur Kriegsführung bitter klagten, bei der Regierung aber kein Gehör fanden und höchstens ihre Abberufung durchsetzten, sobald sie „lästig“ wurden, stehen dem Helden von Vera Geld, Leute, Waffen und Munition im Ueberflusse zur Verfügung. Hier wird man außerdem Alles aufbieten, um ihn bei guter Laune zu erhalten und namentlich seinen Wünschen in Betreff etwaigen Nachschubes gerecht werden. Die leitenden Kreise sind über alle Maßen froh darüber, daß dieser gefährliche Rival der Halbinsel den Rücken kehrt; es fehlt ihnen auch überdies an sonstigen Schwierigkeiten nicht. So giebt neuerdings die Panik an der Börse, in deren Gefolge die spanische Rente jeden Tag mehr sinkt, zu der ernstesten Besorgniß Anlaß. Das Vertrauen der Geschäftswelt und der besitzenden Klasse überhaupt ist seit dem cubanischen Anlehen tief erschüttert. Sowohl der Handelsstand als auch die kleinen Rentner sind immer Feinde der Revolution und aller ihr entsprungenen Regierungsformen gewesen. Sie haben unter den Zuständen von 1868—1874 im Allgemeinen nur zu leiden gehabt und begrüßten darum in der Wiederherstellung der Monarchie unter Don Alfonso die Rückkehr zu einem geordneten staatlichen Leben, den Sieg des Gesetzes über die Willkür. Das Anlehen für Cuba hat nun auch die letzten Hoffnungen zerstört und die Regierung des sie umhüllenden Schimmers von Gewissenhaftigkeit und Redlichkeit vollständig entkleidet.

Italien.

Rom, 11. Oct. Die von Depretis eingesetzte Commission zur Prüfung der vielen eingesandten, neu erfundenen Instrumente zum Messen und Wiegen des Mehls behufs richtiger Erhebung der Mahlsteuer hat ihre Arbeiten beendet und fünf Instrumenten zum „Wiegen“ den Vorzug vor allen andern gegeben. Der Erfinder des besten wird den dafür ausgesetzten Preis von 50 000 Lire erhalten. — Wie die „Turiner Volkszeitung“ erfahren, wird der Ministerpräsident binnen Kurzem dem Könige die Ernennung einer langen Reihe von Senatoren vorschlagen. Als Candidaten werden fast ausschließlich bewährte Gelehrte genannt. Der Kriegsminister arbeitet an einem Bericht über den nicht eben lobenswerthen Zustand, in welchem er die Armeeverwaltung gefunden hat, und beabsichtigt eine durchgreifende Reorganisation. Der General Pianell, Divisions-Commandeur in Verona, soll Chef des Generalstabs werden, die vom früheren Kriegsminister Ricotti zur Disposition gestellten Generallieutenants Nunziante, Herzog von Migeano, und Graf Maurizio de Sonnaz sollen wieder höhere Commandos erhalten. — In Piacenza wollten die Internationalen eine Versammlung abhalten, wurden aber durch Gensdarme auseinandergetrieben, welche einen gewissen Berni, der wegen socialistischer Umtriebe verhaftet werden sollte, dingfest machten. Das Volk aber befreite ihn wieder und es wird in Folge dessen die bewaffnete Macht dort vermehrt werden. — Die Zustände der öffentlichen Sicherheit auf der Insel Sardinien lassen noch sehr viel zu wünschen übrig, denn in den letzten beiden Monaten allein sind sechs Raubanfälle von dort gemeldet und schon wieder berichten die Zeitungen von einem Angriff auf den zwischen Oristano nach Sassari fahrenden Postwagen. Fünfzehn bewaffnete Kerle hielten den Wagen, nachdem sie zwei Pferde erschossen, an und alles wurde fortgeschleppt, was ihnen brauchbar schien. Das Postfelleisen wurde geöffnet und alle Werthsachen geraubt, den Reisenden, sechs Männern und zwei Frauen, wurden ihre Habseligkeiten, dem armen Postillon sogar fünf Lire abgenommen, wobei es noch obenein Kolbenstöße und Verwundungen gab. Die Bewohner des Städtchens Corleone bei Palermo werden dagegen fast jede Nacht durch Erdbeben erschreckt; sie schlafen nicht mehr in ihren Häusern, deren mehrere stark beschädigt sind und campiren Nachts im Freien. Glücklicher sind die Einwohner von Turin, welche mit gespannter Erwartung der ersten Aufführung von Flotow's neuester Oper „Die Blume von Harlem“ entgegensehen, die der Componist dort selbst dirigiren wird. Seine soeben gemeldete Ankunft in der Hauptstadt Piemonts, giebt der dort erscheinenden „Volkszeitung“ willkommene Veranlassung, ihm ein herzliches Willkommen zuzurufen.

England.

London, 14. October. Die Pforte hat mit ihrer Offerte eines sechsmonatlichen Waffenstillstandes keine Bedingungen gestellt, sondern den Mächten nur ihre Wünsche und Ideen wegen Feststellung einer neutralen Waffenzone, Einstellung fremder Waffenzufuhr und Soldatenzuzüge und Nichtunterstützung türkischer Insurgenten durch Serbien und Montenegro unterbreitet. Lord Derby betrachtet diese im türkischen Rundschreiben erörterten Wünsche als vollkommen gerecht und maßvoll. Die Tageblätter befürworten lebhaft die Annahme der dargebotenen Waffenruhe als Mittel friedlicher Erörterungen. Besorgnisse wegen Ablehnung Rußlands herrschen mittlerweile unverkennbar unter der Diplomatie und dem Publikum vor, zumal übereinstimmenden Depeschen aus Belgrad zufolge die serbische Regierung die türkischen Anträge für unbedingt unannehmbar erklärt. — Von liberaler Seite wird Gladstone täglich mit größerer Bestimmtheit verleugnet. Die „Saterday Review“ erklärt ihn als Premier und Parteiführer künftig unmöglich. „Pan Mall Gazette“ nennt den Vorschlag der Pforte eine sowohl aus politischen wie strategischen Gründen zweifellos weise Maßregel und dringt auf ernstliches Auftreten der Mächte gegen „das, was man die serbische Regierung nenne“. Der wirkliche Machthaber, mit dem man in Serbien zu rechnen habe, sei zweifelsohne General Tschernajeff. Hoffentlich würden die Mächte sich nicht herablassen, Dinge, die über den Frieden einer halben Welt entscheiden, von dem Veto dieses großen Mannes abhängig zu machen. — Im laufenden Jahre hat die Weizenausfuhr aus Indien einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen. Dieselbe war bisher nur sehr gering. In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres stieg die Einfuhr nach England indessen auf 1 762 963 Centner. Damit übertrifft Indien als englischer Weizenlieferant das britische Nordamerika, Aegypten, die Donaustaaten mit der Türkei zusammen, kurz, alle Länder mit Ausnahme der Vereinigten Staaten, Rußlands und Deutschlands. Dem deutschen Weizenexport tritt der indische indessen schon beinahe auf die Fersen, denn aus Deutschland wurden hier zu Lande in den gleichen acht Monaten nur 1 898 245 Centner eingeführt. Rußland zeigt sich mit 5 128 694 Centnern weit stattlicher, und hoch über allen erhaben stehen die Vereinigten Staaten mit 15 322 981 Ctr.

Schweden.

Stockholm, 12. Oct. Dänische Zeitungen bringen die Mittheilung, daß schwedische Firmen sowohl in Schottland wie in Frankreich verschiedentlich Lieferungen von Militär-Effecten abgeschlossen haben. Obgleich die Sachen, wie Tornister, Decken, transportable Zelte 2c., angeblich für die schwedische Armee requirirt sein sollen, lassen es verschiedene Umstände für wahrscheinlich erscheinen, daß die Aufträge für Rechnung der russischen Regierung gegeben und die schwedische Firma nur als Zwischenhand dient, um die Aufmerksamkeit nicht auf die Rüstungen der russischen Armee zu lenken.

Türkei.

[Aus Montenegro.] Man schreibt der „Pol. Corr.“ aus Cettinje vom 7. October: Kluge Berechnung bildet unzweifelhaft einen hervorstechenden Charakterzug des Fürsten Nikolaus. Trotzdem ist es nicht wegzuleugnen, daß so manche Geschehnisse der letzten Monate die sonst so vorsichtige Haltung des Fürsten übel gelohnt haben. Daß mit der türkischen Diplomatie kein Bund zu flechten sei, hat er ganz besonders erfahren können. Mehrmals im Verlaufe des zur Neige gehenden Jahres glaubte man hier am Ziele der mit Zähigkeit verfolgten Bestrebungen zu sein. Sowohl Derwisch Pascha, zur Zeit seines General-Gouvernements des bosnischen Vilajets, wie auch später Ali Pascha machten dem Fürsten Avancen, welche hier nicht immer mit Mißtranen aufgenommen wurden. Merkwürdiger Weise verflüchtigten sich die Hoffnungen in eitel Dunst gerade in dem Momente, wo sie eine reale Gestaltung annehmen sollten. Am 26. September trafen hier die tiefverstimmenden Nachrichten über das Pronunciamento von Deligrad ein. Am 29. September empfing man durch Vermittlung des englischen General-Consuls in Ragusa, Mr. Monson, Mittheilungen aus Constantinopel, welche eine Waffenruhe auf längere Zeit und in deren Gefolge einen günstigen Friedensabschluß in Aussicht stellten. Am 2. Octbr. wurden die letzten Schwierigkeiten unter englisch-italienischer Vermittlung geebnet. Die Folge davon war die von hier aus zugestandene und durchgeführte Verproviantirung der Armee Moukhtar Pascha's und einiger türkischer Forts. Der darauf eingetretene Zwischenfall des Ueberfalls von Krito durch Peko Pavlovits wurde rasch ausgeglichen, die Situation schien nur Lichtseiten zu bieten. Da änderte sich, durch ein aus Konstantinopel gekommenes Machtwort, die Sachlage wie mit einem Schlage. Die Feindseligkeiten wurden wieder aufgenommen, und zwar sowohl von der türkischen Armee in Albanien, als auch von jener in der Herzegowina und man steht wieder inmitten des blutigen Krieges. Wie die Dinge jetzt hier liegen, kann man mit Gewißheit behaupten, daß nunmehr die Wege für eine Separatabmachung zwischen Montenegro und der Pforte gründlich verlegt sind. — Fürst Nikolaus ist zu seinen Montenegrinern nach Bjelopavlitschi abgegangen. Der Krieg wird von Seiten Montenegros mit großer Zähigkeit geführt werden. Die letzten Montenegriner, die noch die Wirthschaft zu Hause besorgten, sind einberufen worden. Was die militärischen Kräfte Montenegro's betrifft, so belaufen sich diese auf 21 800 Mann. Seit Beginn des Krieges sind 2200 Mann theils gefallen, theils durch Verwundung kampfunfähig geworden. Um diese Lücke auszufüllen, hat der Fürst Jünglinge von 15 und 16 Jahren zu den Waffen berufen. Die Armee ist so eingetheilt, daß gegen 11 000 Mann dem Moukhtar Pascha gegenüberstehen und nicht ganz so viel, aber durch 2000 Insurgenten verstärkt, dem Derwisch Pascha den Weg in das Cettinjer Thal versperren. Dieser Tage erwartet man an beiden Seiten entscheidende Kämpfe.

Serbien.

Aus Semlin, vom 13. October, wird gemeldet. Heute sind fünfzig Russen, darunter hohe Stabsoffiziere, hier angekommen und 4000 Mann russischer Cavallerie sollen bei Kladowo über die walachische Grenze gekommen sein.

Danzig, 17. October.

* Die Wühlereien der Agrarier, bezw. Steuer- und Wirthschafts-Reformer scheinen in unseren östlichen Provinzen sich einer besonderen Gönnerschaft der Herren Landräthe zu erfreuen. In Berlin wird bereits eine Sammlung von derartigen landräthlichen Wahl-Agitationen angelegt, um mit dieser Blumenlese bei den Wahlprüfungen dem neuen Abgeordnetenhause aufzuwarten. Eine große Rolle spielt hierbei die Vertreibung von Flugblättern agrarischen Inhalts durch die amtlichen Kreisblätter. Auch Danzig wird dazu seinen Beitrag liefern. Das amtliche Kreisblatt für den Landkreis Danzig, welches bekanntlich durch das hiesige Landraths-Amt herausgegeben wird, enthält ebenfalls als Extra-Beilage zu seiner letzten Nummer (82) die neulich schon von uns charakterisirten vier Hetz-Flugblätter, welche am hiesigen Orte durch die „Westpr. Ztg.“ verbreitet wurden. Diese angelegentliche Colportage jener reactionären Umsturzgelüste durch das amtliche Blatt ist natürlich um so weniger zu rechtfertigen, als dasselbe von den liberalen Parteien nicht einmal geschäftliche Ankündigungen aufzunehmen pflegt, was dann stets dadurch motivirt worden ist, daß die amtlichen Kreisblätter politischen Agitationen nicht zugänglich sein dürften. Ist nun, fragen wir, eine solche Colportage agrarischer Flugblätter keine politische Agitation? Wenn eine Königliche Behörde es zuläßt, daß durch ihr anerkanntes Organ die Ergüsse der einen Partei — und noch dazu einer wenig staatsfreundlichen — verbreitet werden, dann sollte sie durch dasselbe Blatt mindestens auch die Gegenparteien zum Wort kommen lassen. Das würde einfach die Gerechtigkeit erfordern. Ist dies aber unstatthaft, dann muß es eben für alle Parteien unstatthaft sein, gleichviel ob der Herr Landrath der einen oder anderen seine Sympathie schenkt.

* Verkauft sind folgende Grundstücke: Altstädtischen Graben No. 49 von den Färbermeister Josef Friese'schen Eheleuten an den Färbermeister Julius Austen für 18 900 M. — Faulengasse No. 3 von dem Fräulein Anna Friedrichsen und ihren Mitbesitzern an den Schlossermeister David Sinkenbring für 10 200 M. — Langgarten No. 70 von dem Kaufmann Rudolf Kuhn an den Kaufmann Johann Rosanski für 75 000 M. — Heil. Geistgasse No. 78 von dem Kaufmann Reinhold an den Rentier Carl David Schultz für 34 500 M. — Heil. Geistgasse No. 121 von dem Kaufmann Jacob Sandmann an den Kaufmann Jacob Jacobsohn für 67 500 M. — Hopfengasse No. 20 von dem Kaufmann Johann Weyland an den Kaufmann Robert Otto für 34 500 M. — Johannisgasse No. 23 von dem Schuhmacher Otto Graehl an den Malermeister Julius Thiel für 18 000 M.

* Bezüglich der Frage, wer im Sinne des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 als Gewerbegehilfe anzusehen sei, hat sich das Bundesamt für das Heimathwesen dahin ausgesprochen: Unter Gewerbegehilfen im Sinne des obigen Gesetzes, für welche in Erkrankungsfällen der Dienstort die Kosten der Kur und Verpflegung in den ersten 6 Wochen zu tragen hat, sind nur solche zu verstehen, welche die für den Gewerbebetrieb erforderliche technische Ausbildung genossen haben.

* Es ist mehrfach mit Grund darüber Beschwerde erhoben worden, daß die Coupés der Personenwagen nur mangelhaft gesäubert, nicht selten mit schmutzigen, verfetteten Polsterbezügen, ungestützten Fenstern, auch nicht gehörig gelüftet in die Züge eingestellt und ebensowenig unterwegs auf den dazu geeigneten Stationen abgestäubt werden. Das Reichs-Eisenbahnamt hat hieraus Anlaß genommen, die Aufmerksamkeit der Bahnverwaltungen auf diese Uebelstände, welche der schleunigen Abhilfe bedürfen, hinzulenken und eine scharfe Controle des Wagenpersonals zur Verhütung derartiger Unzuträglichkeiten zur Pflicht zu machen.

* Zwei Matrosen von einem bei Legan liegenden Schiffe, die vorgestern Nachmittags beurlaubt waren, begegneten auf ihrem Wege nach der Stadt einem Verdeckwagen, in welchem mehrere Gäste ihres Capitäns saßen. Ihr Ersuchen, den Wagen ebenfalls besteigen zu dürfen, wurde abgelehnt und aus Rache zerschnitten dieselben nunmehr das Lederverdeck des Wagens in der ärgsten Weise. Ein Schnitt drang dabei bis durch die Kopfbedeckung eines im Wagen sitzenden Herrn und streifte dessen Kopf. Die Thäter sind gestern ergriffen.

*** Königsberg. In der letzten Sitzung des Provinzial-Ausschusses nach Schluß des Landtages ist der Stadt-Secretär Lohauß aus Danzig per Acclamation einstimmig zum Landes-Secretär bei der Provinzialverwaltung der Provinz Preußen, zum Hauptrendanten der Landeshauptkasse der bisherige Kämmereihauptkassenrendant Nagel in Königsberg gewählt. — Ueber den Ankauf des Hauses für die Provinzialverwaltung wird in der nächsten Sitzung definitiv beschlossen werden. — In Betreff der Organisation der Chausseebau-Verwaltung wurde der Landesdirector ermächtigt, in Unterhandlung mit den Kreisen zu treten und sieben Landesbauinspectoren definitiv zu engagiren, im Uebrigen nach Maßgabe der etatsmäßigen Mittel Hilfsarbeiter anzustellen.

[?] Memel, 14. Oct. Auch hier hat man sich die Gefahren nicht verfehlt, welche die von den Eisenindustriellen mit aller Macht angestrebte Rückkehr zur Schutzzollpolitik für Handel und Landwirthschaft im Gefolge haben würde. Um denselben vorzubeugen, hat das Vorsteheramt der Kaufmannschaft gemeinsam mit Magistrat und Stadtverordneten sowie mit dem landwirthschaftlichen Verein des Kreises Memel das Reichskanzleramt und den Bundesrath in einer Petition um ungehinderte Ausführung des Gesetzes vom 7. Juli 1873 ersucht. Die Eingabe unterzieht die von den Eiseninteressenten zu ihren Gunsten vorgebrachten Gründe einer geradezu vernichtenden Kritik, indem sie auf Grund unwiderleglicher Zahlen die Verhältnisse schildert, wie sie sich im letzten Jahre für die deutsche Eisenindustrie namentlich hinsichtlich ihrer Concurrenz auf dem Weltmarkte entwickelt haben. Der darauf bezügliche Passus lautet: „Die Besorgniß, daß die Existenzfähigkeit unserer Eisenwerke untergraben werde, wenn nicht das Reciprocitätssystem bei allen Industriestaaten in Kraft trete, ist durch nichts gerechtfertigt. Die Thatsache, welche zum Beweis der Nothwendigkeit einer solchen Maßregel gewöhnlich angeführt zu werden pflegt, basirt auf einer absichtlichen Fälschung. Die Berlin-Anhalter Bahn hat ihre Schienenlieferungen im verflossenen Frühjahre nicht deshalb an ein österreichisches Werk vergeben, weil, wie die Eisenindustriellen behaupten, dieses das billigste Angebot machte, sondern weil sich sämmtliche übrigen deutsche Submittenten weigerten, die von der genannten Bahn in Bezug auf die Erneuerung des Materials gestellten Bedingungen einzugehen. Mindestfordernder war nicht das Teplitzer Werk, sondern die Essener Firma Fr. Krupp. Im Ganzen hat sich bei allen deutschen Ausschreibungen das Ausland bis jetzt nur spärlich, man kann sagen, fast gar nicht betheiligt; im Gegensatz hiezu concurrirten unsere hervorragenden westfälischen Etablissements häufig bei den im Ausland abgehaltenen Terminen und wie die abgegebenen Preise zeigen, nicht selten mit Erfolg. Wiederholt sind von Rußland aus größere Quantitäten Schienen westfälischen Werken gemeinsam mit englischen in Auftrag gegeben worden und erst in den letzten Wochen hat bei einer für Brasilien bestimmten Lieferung ein deutsches Haus die Tonne franco London billiger offerirt als sämmtliche englische Mitbewerber. Und eine Industrie, die dem Auslande auf dem Weltmarkte die Spitze zu bieten vermag, sollte dies bei sich zu Hause nicht im Stande sein? England hat nicht weniger mit der ungünstigen Conjunctur zu kämpfen als Deutschland. Den großen Fallissements im Juni vorigen Jahre sind im vorigen Herbste neue große Banquerotte gefolgt. Ein Hochofen nach dem andern wird kalt gelegt. Die Preise weichen rapide; Cleveland Roheisen N. 3, welches vor 3 Jahren mit 120 Sh. pro Tonne bezahlt wurde, findet heute kaum zu 47 Sh. Käufer. Der Export macht fortwährend Rückschritte; während er in den 6 ersten Monaten 1872: 500 845 Tons betrug, beziffert er sich in dem gleichen Zeitraum dieses Jahres auf 233 411 Tons. Der ausländische Markt wird den Engländern von Deutschland streitig gemacht; im eigenen Lande beginnt belgisches Eisen festen Fuß zu fassen. Trotzdem ist von den englischen Eisenindustriellen noch nicht der leiseste Ruf nach Prohibitivvorschriften erhoben worden. Wie ist dagegen das Verhalten unserer Eisenindustriellen. Das Wohl des Landes auf ihren Lippen verfolgen sie in Wahrheit nur ihre eigensten selbstsüchtigen Interessen und tragen kein Bedenken, die soeben verfochtenen Grundsätze in der nächsten Minute zu verleugnen, wenn sie ihren Vortheil damit verknüpft sehen. Die Gegenseitigkeit, die sie bei Belgien, Frankreich und Oesterreich nicht nachdrücklich genug zu betonen wissen, soll, wie die Handelskammer des besonders eisenindustriereichen Essener Bezirkes in ihrem neuesten Jahresberichte ausdrücklich erklärt, England gegenüber keine Anwendung finden. Das englische Eisen soll auf alle Fälle besteuert werden, obwohl England keinen Zoll erhebt.“

* Lyck, 14. October. Unsere Gegend erhält jetzt wieder recht häufig den Besuch von Wölfen, welche nicht den geringsten Respect vor der russischen Grenzabsperrung zeigen, sondern beliebig aus den jenseitigen Forsten zu uns herüberkommen. Verschiedenen Besitzern sind durch diese russischen Gäste in den letzten Tagen Schafe geraubt, dem Besitzer D. in einer der letzten Nächte sogar zwei Pferde auf der Weide zerrissen worden.

Vermischtes.

— Adele Spitzeder, die vielgenannte Gründerin der Dachauer Bank, hat sich, wie die „Pr.“ schreibt, in Salzburg niedergelassen und gedenkt dort den Rest ihres Lebens zuzubringen.

Lotterie.

4. Kl. 154. K. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der am zweiten Ziehungstage, den 14. October, fortgesetzten Ziehung wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

zu 300 M.: 85 421 1440 626 3078 4896 5600 8820 9328 10 765 11 864 12 321 353 656 866 14 000 09 541 779 15 079 835 868 16 052 111 406 638 17 806 18 064 343 19 625 21 326 592 22 003 160 227 387 970 23 289 731 25 608 26 297 367 995 27 145 205 992 28 264 396 822 865 29 041 374 30 809 871 31 147 33 084 186 37 862 964 40 354 41 205 632 42 312 433 524 44 341 639 46 592 805 47 166 535 49 014 850 50 256 52 376 720 869 55 288 898 56 077 171 190 57 003 58 686 60 458 520 667 61 273 62 846 979 63 076 64 494 639 65 286 894 66 650 67 399 505 70 938 71 646 803 73 112 885 900 74 867 714 76 513 77 460 78 021 107 79 896 80 627 930 81 073 107 193 977 82 070 379 84 609 86 696 746 87 184 88 505 886 89 068 128 304 376 479 588 90 388 999 92 149 187 93 084 94 389.

Zu 210 M.: 136 236 270 285 325 346 381 425 582 621 781 807 855 886 911 913 936 951 **1** 113 132 177 215 219 241 266 316 363 387 400 406 439 497 543 557 886 959 991 **2** 022 097 164 431 583 613 617 618 645 674 692 704 858 924 949 **3** 029 054 076 135 139 145 183 194 635 642 704 720 763 765 807 866 880 905 916 962 980 **4** 140 215 344 374 410 449 604 799 883 893 914 938 945 **5** 132 181 310 395 482 509 539 568 612 613 663 671 697 788 815 838 865 882 950 **6** 033 075 109 145 221 243 328 454 496 596 599 623 630 641 907 922 927 **7** 067 117 161 184 228 390 436 443 451 504 519 587 596 615 625 685 689 703 744 769 774 853 **8** 077 083 381 384 417 435 459 479 579 595 633 681 859 892 902 921 922 923 **9** 008 020 070 171 228 462 463 584 605 652 662 793 848 868 901 945 986 **10** 046 068 274 328 357 379 508 628 650 675 705 746 755 818 878 958 959 973 **11** 017 067 132 151 174 197 313 321 396 430 482 508 520 596 605 703 740 741 750 922 959 **12** 004 010 165 196 223 226 305 315 338 368 391 412 684 689 723 774 862 884 885 966 983 **13** 000 049 324 354 409 497 507 521 565 599 635 667 693 837 970 981 **14** 006 128 134 153 182 208 220 305 356 407 436 478 587 635 637 796 875 888 904 907 936 943 956 **15** 048 170 197 204 411 412 474 539 562 594 606 680 780 851 937 947 980 **16** 097 173 184 210 217 231 273 339 457 500 531 650 726 731 795 809 882 885 934 942 950 967 988 **17** 249 277 346 372 395 426 526 545 570 571 573 583 780 913 933 973 **18** 026 028 053 082 090 094 099 118 119 218 233 248 308 329 336 440 746 802 **19** 025 031 079 144 189 200 277 365 481 500 667 693 790 **20** 007 028 076 127 129 240 286 324 334 378 436 467 491 552 560 606 717 735 746 785 845 962 985 **21** 061 096 149 258 293 366 387 445 458 462 519 547 557 575 700 703 864 899 **22** 086 118 120 135 235 326 353 357 654 685 690 702 793 806 840 886 939 **23** 025 059 082 094 103

113 116 197 240 250 281 300 350 351 373 459 498 534 572 698 741 766 897 997 **24** 050 054 126 210 224 255 326 363 512 537 645 654 789 800 869 896 **25** 007 036 048 104 189 270 284 325 348 349 514 675 743 758 779 852 **26** 194 220 242 353 354 360 362 393 463 508 568 657 742 753 786 869 904 **27** 014 054 058 099 138 177 182 261 384 452 464 495 618 697 729 733 756 823 824 830 916 935 973 **28** 031 119 280 382 489 597 642 651 697 699 725 788 805 816 838 840 884 918 947 **29** 236 243 336 341 389 407 441 554 587 596 649 719 816 888 901 915 936 990 **30** 056 088 315 370 487 753 791 829 887 925 975 977 **31** 051 173 178 210 230 242 330 381 404 443 504 646 711 783 792 804 868 875 **32** 027 080 122 161 245 292 306 332 554 578 641 686 692 754 835 884 919 955 958 987 **33** 002 096 122 156 222 281 297 352 450 546 706 887 907 977 997 **34** 011 038 092 233 241 374 519 532 583 667 720 757 880 906 **35** 015 051 056 137 149 241 313 388 428 435 446 473 491 552 558 740 765 803 805 843 844 919 **36** 038 055 063 091 177 263 291 322 598 603 629 663 727 738 756 905 911 944 986 **37** 007 054 158 168 181 192 252 277 376 446 493 556 593 625 644 678 687 735 790 810 825 853 871 931 932 981 **38** 088 133 176 196 274 429 466 501 623 629 666 706 716 769 778 852 985 **39** 110 148 177 389 436 637 668 720 740 756 989 **40** 022 079 095 180 185 213 331 363 641 680 695 921 981 **41** 085 128 399 423 425 638 645 691 784 794 966 **42** 140 161 244 285 343 363 389 438 495 649 813 935 944 **43** 025 037 122 217 255 297 301 302 335 353 378 497 517 595 710 849 852 883 928 **44** 202 221 257 349 385 396 476 496 505 642 652 672 700 706 722 723 771 806 927 **45** 019 026 048 125 166 175 198 389 474 573 830 846 901 949 994 **46** 112 294 317 340 356 585 804 881 972 **47** 015 137 170 206 271 280 326 354 400 411 461 480 566 644 749 913 932 975 **48** 001 046 090 190 227 255 347 359 426 427 600 731 732 770 784 891 **49** 004 018 022 060 245 364 553 591 629 674 781 793 807 902 908 942 943 **50** 022 089 295 415 491 526 559 623 779 830 958 **51** 043 299 479 525 585 593 733 736 778 804 856 893 927 948 **52** 012 021 045 177 275 448 463 602 775 **53** 014 058 183 195 196 254 344 346 366 383 392 425 475 496 532 664 729 736 807 888 974 **54** 167 285 348 365 377 399 446 455 464 502 561 587 635 676 767 789 811 968 **55** 198 203 237 280 573 641 770 934 942 947 994 **56** 054 056 191 231 288 361 444 449 473 488 550 578 586 593 596 623 653 716 807 **57** 090 180 318 343 395 424 507 514 600 633 64[illegible] 689 810 853 859 972 976 993 **58** 026 028 059 142 341 366 467 472 621 817 846 916 928 992 **59** 085 091 134 185 196 288 341 533 574 740 805 992 **60** 155 253 300 337 386 390 474 545 553 588 602 633 734 739 866 981 **61** 013 041 092 121 135 174 246 268 477 482 625 671 718 779 795 804 917 935 968 **62** 237 433 489 548 597 659 690 719 902 928 966 976 **63** 026 103 143 273 328 402 447 453 473 475 498 569 594 669 733 757 807 814 816 912 963 965 **64** 059 094 126 182 200 233 260 274 363 380 574 588 727 740 821 829 839 849 **65** 023 073 134 180 254 272 307 329 376 391 413 598 701 846 892 **66** 016 084 099 128 135 137 174 307 308 316 370 395 412 494 606 705 720 857 872 882 896 989 **67** 004 024 043 135 161 224 320 363 437 455 596 635 643 683 687 711 765 806 905 963 967 979 **68** 029 096 216 218 336 342 351 416 436 445 476 506 514 538 540 586 649 682 754 803 807 862 **69** 047 052 074 077 134 158 161 277 299 312 328 380 429 606 619 642 724 736 765 787 849 862 910 915 988 **70** 055 195 212 223 297 327 360 416 502 535 640 753 756 815 864 896 **71** 101 155 262 299 352 375 387 452 535 547 607 640 708 737 881 963 968 998 **72** 001 172 257 325 461 551 576 580 611 671 733 744 778 914 928 **73** 224 256 266 326 374 422 459 547 631 708 860 919 **74** 004 020 041 101 138 179 185 207 235 374 432 555 607 608 615 631 873 922 999 **75** 032 058 133 162 173 283 364 422 441 501 518 565 677 742 766 790 811 859 927 940 956 973 **76** 022 104 137 203 226 230 232 292 331 338 404 570 610 635 644 654 699 842 949 **77** 003 016 041 060 117 131 196 230 312 331 345 359 379 541 593 652 654 673 731 828 892 931 938 950 976 **78** 009 050 053 131 183 186 219 232 262 307 316 372 391 406 409 512 575 625 714 739 768 782 846 899 949 972 **79** 003 101 127 192 543 623 657 667 766 818 845 873 909 925 **80** 000 064 126 199 243 257 404 451 514 539 595 625 644 706 821 830 837 851 857 931 **81** 001 021 050 056 127 160 309 323 334 346 415 476 490 558 620 676 691 722 932 976 979 **82** 013 111 140 310 359 489 729 792 838 919 **83** 057 060 110 246 284 378 638 692 718 951 **84** 051 097 116 158 209 221 308 368 425 461 498 566 818 841 844 867 938 **85** 028 048 051 056 068 074 079 210 311 354 360 402 423 445 485 571 594 610 734 860 873 880 911 **86** 053 159 180 182 189 271 344 407 414 469 550 596 643 829 931 940 964 999 **87** 023 055 126 186 290 313 342 346 359 468 507 569 570 598 607 616 619 737 746 872 890 893 935 994 **88** 008 060 083 090 130 149 181 220 244 292 348 350 444 453 468 504 531 571 627 657 672 775 828 856 910 941 951 991 **89** 162 246 269 273 308 336 395 487 586 703 745 867 943 958 994 **90** 042 046 173 178 191 202 207 225 428 494 580 592 618 647 790 931 953 **91** 095 198 237 268 332 391 524 539 648 695 703 713 804 878 917 **92** 016 046 066 068 100 120 155 265 320 371 381 448 571 584 586 594 602 727 833 844 978 **93** 037 068 151 176 300 305 350 366 463 491 510 578 703 736 791 919 980 **94** 013 017 108 112 137 164 205 206 256 295 420 496 509 520 629 648 810 883 924 941 953.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

16. October.

Geburten: Arbeiter Michael Aug. Hoga, T. — Apotheker Oscar Michelsen, S. — Arbeiter August Tolksdorf, T. — Handlungs-Commis Anton August Eycke, S. — Nagelschmied Johann Josef Müller, S. Schmied Joh. Hermann Häfke, S. — Schneider Julius Altendorf, T. — Hutmacher Carl Ferdinand Raikowski, T. — Kaufmann Louis Willdorff, T. — Gastwirth Friedrich Eduard Zuch, T. — Matrose Jacob Reberg, S. — Böttcher Herrmann Ludwig Schönfeldt, S. — Kaufmann Reinhold Wilhelm Knabe, S. — Maurer Johann Julius Koske, S. — 2 unehel. S., 1 unehel. T.

Aufgebote: Töpfer Ludwig Ferdinand Schönberg mit Louise Marie Albertine Knopf. — Fleischer Jacob Heinrich Hallmann mit Franziska Johanna Wilhelmine Ihde. — Seemann Johann Bernhard Lettau mit Aug. Marie Malinowski. — Tischler Friedr. Wilh. Rosenbaum mit Henriette Elisabeth Sumann. — Knecht Aug. Zacharias in Bertienen mit Louise Pohl daselbst. — Einwohnersohn Jacob Gogolinski ins Ribens mit Franziska Sczybanska daselbst. — Bisheriger Unteroffizier Johann Zielinski in Zegartowits mit Rosalie Drewitska in Ribens. — Arb. Johann Herrm. Seelau in Ohra mit Amalie Henriette Olczewski daselbst. — Leopold Blumenthal in Czerisczken mit Henriette Müller daselbst. — Arb. Samuel Lichtenhagen in Schloß Caldowe mit Marie Bahr daselbst. — Böttchermstr. Aug. Adolf Zahlmann in Insterburg mit Julie Pluskat in Labschicken. — Arb. Friedr. Deutschmann in Gr. Krebs mit Caroline Trossien daselbst.

Heirathen: Kaufmann Johannes Gustav Hugo Mau mit Olga Franzisca Spitzhuth. — Steuermann August Ferdinand Gottlieb Porsch mit Louise Henriette Wilhelmine Zank. — Arb. Johann Pedina mit Caroline Marie Kaminski. — Schlosser Carl Franz Maslewski mit Emilie Mathilde Caroline Knorrbein. — Hausdiener Jacob Julius Haack mit Mathilde Caroline Hinz. — Arb. Heinrich Martin Motschall mit Anna Elisabeth Balzer. — Graveur Alexander Eduard Wegner mit Bertha Anna Frantzke. — Tischlerges. Leopold Amandus Steeger mit Henriette Caroline Pfeffer. — Commis Theodor Gotthilf Fast mit Emilie Anna Marklin. — Schneidermeister Johann Martin Eduard Stangenberg mit Marie Margarethe Kraschewska.

Todesfälle: T. d. Stations-Assistenten Otto Bluhm, 4 M. — Malwine Hölke, geb. Martens, 24 J. — Emilie Herbst, geb. Schultz, 53 J. — T. d. Segelmachers Johann Eduard Mallow, 4 W. — Arb. Carl Eduard Lange, 49 J. — Arb. Johann Frdr. Werner, 43 J. — Fleischerges. Julius Starck, 23 J. — Unehel. Kinder: 1 Kn. u. 1 M.

Kartoffelstärke.

Berlin, 14. Oct. Bezahlt wurde für Prima centrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, disponible 13,75 bis 14 M., per October-November 13,75 M., Prima Mehl 14,25—14,50 M., October-November 14—14,25 M. Prima Kartoffelstärke und Mehl, ohne Centrifuge gearbeitet, chemisch gebleicht oder mechanisch getrocknet, disponibel 13,75 M., per October-November 13,50—13,75 M., November-Dezember 13,25—13,50 M. Prima Mittelqualitäten disponibel 13—13,50 M. Alles per 50 Kilogramm. (Schl. Ztg.)

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 14. October. [Emil Salomon.] Die Umsätze in Hypotheken waren in verflossener Woche von keiner großen Bedeutung. Zum Januar-Termin, der an und für sich ein schwacher, war wenig feines Material am Markt. Die wenigen Offerten in allerfeinster Gegend waren schnell à 4½ pCt., in guter Mittelgegend und mäßigen Summen à 4¾ pCt. vergriffen. Offerten in entfernteren Gegenden finden weniger Beachtung und die verlangten Summen erreichen meistens eine Höhe, welche das Privatkapital à 5 pCt. nicht gewähren will. — Von zweiten und fernern Eintragungen sind viel Offerten am Markt, wovon jedoch nur diejenigen berücksichtigt werden, welche als unzweifelhaft sicher gelten. Der Zinsfuß in besten Gegenden innerhalb der Feuerkasse stellt sich auf 5½—6 pCt. in guter Mittelgegend auf 6—6½ pCt. — Erste Hypotheken auf Rittergüter innerhalb ⅔ der Landschaftstaxe oder 20fachen Grundsteuer-Reinertrag, welche à 4½—4¾ pCt. unterzubringen wären, fehlen. — Zweite Eintragungen à 5 pCt. zu haben. — Kreisobligationen ohne Material am Markt, Course nominell, 5 pCt. bis 102 Br., 4½ pCt. bis 99¾ Br.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin. 16. October

		Crs.v.14			Crs.v.14.
Weizen			Pr. 4½ consf.	104,20	104,60
gelber			Pr. Staatsschldf.	93,90	93,90
Oct-Novbr.	206	205	Wstp. 3½% Pfdb.	82,90	83
April-Mai	212	211	do. 4% do.	94,70	95
Roggen			do. 4½% do.	101,30	101,50
Oct-Novbr.	154	153,50	Berg.-Märk. Eisb.	79,70	80,20
April-Mai	159	158,50	Lombardenser.Cp.	126	129,50
Petroleum			Franzosen	452,50	457,50
per 200 ℔			Rumänier	13	14,20
October	41,50	41,70	Rhein. Eisenbahn	113,50	114,20
Rüböl Oct.-Nov.	68,60	68,40	Oester. Creditanst.	246	250
April-Mai	71,50	71,70	5% russ.-engl. A. 62	86	87,70
Spiritus loco			Oest. Silberrente	55,30	55,75
October	48,90	48	Russ. Banknoten	263,75	261,25
April-Mai	51,60	50,50	Oest. Banknoten	164	165,25
Ung. Schatz-A. II.	80	81,50	Wechselcrs. Lond.	—	20,35

Ungar. Staats-Ostb.-Prior. E. II. 57,30

Fondsbörse: matt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 16. Oct. Wind NO.

Angekommen: Preciosa, Bülow, Hull; Friedrich, Pahlow, Hartlepool; Bertha, Fierke, Shields; sämmtlich mit Kohlen. — Love Bird (SD.), Lietz, London, Güter.

Ankommend: 2 Barken, darunter Prof. Baum.

Meteorologische Depesche vom 16. October.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Thurso	749,5	SSO	mäßig	bed.	10,0	1)
8	Valentia	—	—	—	—	—	
7	Yarmouth	757,2	SSO	mäßig	h. bed.	13,9	2)
7	St. Mathieu	751,0	S	mäßig	bed.	15,0	3)
8	Paris	758,1	W	stille	bed.	13,7	
8	Helder	758,8	O	stille	wolkig	13,2	
7	Copenhagen	762,8	O	leicht	heiter	11,5	
8	Christiansund	759,3	SO	stille	bed.	8,0	4)
7	Haparanda	763,1	O	leicht	bed.	— 0,8	
8	Stockholm	—	—	leicht	Nebel	6,5	
8	Petersburg	762,0	ONO	stille	bed.	5,8	
7	Moskau	—	—	—	—	—	
7	Wien	760,8	—	stille	bed.	11,1	
8	Memel	762,6	—	stille	Regen	12,4	
8	Neufahrwasser	763,1	NO	leicht	bed.	14,2	5)
8	Swinemünde	762,4	ONO	leicht	Regen	11,7	
7	Hamburg	761,4	O	schwach	bed.	14,0	6)
7	Sylt	760,8	OSO	schwach	klar	9,1	7)
7	Crefeld	—	SO	stille	bed.	14,0	8)
7	Cassel	760,3	N	stille	Regen	15,3	9)
7	Carlsruhe	759,6	—	stille	Nebel	14,0	
7	Berlin	761,6	SO	stille	bed.	15,3	
8	Leipzig	761,4	OSO	stille	bed.	13,1	10)
8	Breslau	762,9	SO	leicht	dunstig	10,0	11)

1) Seegang leicht. 2) Seegang leicht. 3) See fast unruhig. 4) Seegang. 5) Thau. 6) Neblig. 7) Starker Thau. 8) Nebel. 9) Nebel, früh Gewitter. 10) Nebel. 11) Früh starker Nebel.

Seit Sonnabend haben sich, durch Steigen des Luftdrucks im Norden und Sinken im Südwesten, die Unterschiede im Druck über dem größeren Theile von Europa ausgeglichen und hat die südliche Luftströmung nur im Westen fortgedauert, in Central- und Osteuropa aber windstillen und leichten östlichen Winden Platz gemacht mit trübem Wetter und größtentheils sinkender Temperatur.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Danzig gehörigen Mühlengrundstücke hierselbst, und zwar:

a. die sogenannte Große Mühle, **oberschlächtig**, mit 1 Maschinen- und 13 Mahl-Gängen, nebst Pertinenzien und sämmtlichen dazu gehörigen Wohnhäusern, Speichern 2c.,

b. die Weizenmühle, **mittelschlächtig**, mit 4 Mahl-Gängen und

c. das Müller-Gewerkshaus,

welche zusammen für rund 18,000 M. noch bis zum 1. April k. J. verpachtet sind, sollen von diesem Zeitpunkte ab auf 18 Jahre, also bis ultimo März 1895 in öffentlicher Licitation in Pacht ausgeboten werden.

Hierzu ist Termin auf

Sonnabend, den 4 Novbr. cr. Mittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Locale des Rathhauses hierselbst anberaumt, zu welchem wir Pachtliebhaber mit dem Bemerken hierdurch einladen, daß jeder Bieter auf Verlangen eine Bietungs-Caution von 3000 M. zu bestellen hat.

Die Verpachtungs-Bedingungen sind in unserm III. Geschäfts-Büreau einzusehen, und wird auf Verlangen auch Abschrift derselben, gegen Erstattung der Copialien ertheilt werden.

Danzig, den 6. Octbr. 1876.

Der Magistrat. (2352

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Pr. Stargardt,

1. Abtheilung.

den 14. Octbr. 1876, Nachmittags 6 Uhr.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft **Herzberg & Stark** zu Dirschau ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. October cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Bureau-Assistent Radtke zu Dirschau bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 30. October 1876,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter Dr. Litten anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **20. Novbr. 1876** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (2758

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Pr. Stargardt.

Erste Abtheilung.

Pr. Stargardt, den 14. October 1876, Nachmittags 6 Uhr.

Ueber das Privatvermögen des Kaufmanns **Gustav Stark** zu Dirschau, Theilhaber der Handelsgesellschaft Herzberg & Stark zu Dirschau, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. October cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Bureauassistent Radtke zu Dirschau bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 30. Octbr. 1876,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Dr. Litten anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **20. Novbr. cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 10. October 1876 ist am 11. October 1876 die in Jablonowo errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Franz Grauer ebendaselbst unter der Firma

F. Grauer

in das diesseitige Firmenregister unter No. 204 eingetragen worden.

Strasburg Westpr, 11. Octbr. 1876.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. (2759

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 9. d. Mts. ist heute die in Thorn errichtete Handels-Niederlassung des Kaufmanns Gustav Gabali ebendaselbst unter der Firma

Gustav Gabali

in das diesseitige Firmen-Register (unter No 505) eingetragen.

Thorn, den 10. October 1876.

Königl. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. (2680

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 6. d. M. ist heute die in Thorn errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Adolf Wollenberg ebendaselbst unter der Firma

A. Wollenberg

in das diesseitige Firmen-Register (unter No. 504) eingetragen.

Thorn, den 7. October 1876.

Königl. Kreis-Gericht.

2682) 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 4. October cr. am 10. ejd. der Vermerk eingetragen, daß der Kaufmann Liebermann Reich zu Kurzebrack für seine Ehe mit Johanna, geb. Herz, laut Verhandlung vom 12. September 1876 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Marienwerder, den 10. Oct. 1876.

Königliches Kreis-Gericht.

I Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten **Vermiethung der Restaurations-Lokale im Rathskeller hierselbst auf fernere fünf Jahre, nämlich: vom 1. März 1877 bis dahin 1882 haben wir einen Licitations-Termin auf Sonnabend, den 28. October cr., Vorm. 11 Uhr,**

im **Magistrats-Sitzungssaale** vor dem Herrn Bürgermeister Banke anberaumt, zu welchem wir Unternehmer unter dem Bemerken hierdurch einladen, daß die Bietungs-Caution 600 M. beträgt und vor Beginn des Termins bei unserer Kämmerei-Kasse eingezahlt werden muß, sowie daß die Vermiethungsbedingungen, welche während der Dienststunden in unserer Registratur zur Einsicht ausliegen, vorher zu unterschreiben sind.

Letztere werden auf Wunsch auch in Abschrift gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt.

Thorn, den 19. September 1876.

Der Magistrat. (1876

Bekanntmachung.

Der **Vieh- und Pferdemarkt in Gumbinnen** ist der stattfindenden Wahlen wegen von **Freitag, den 20., auf Sonnabend, den 21. d. M.** verlegt.

Gumbinnen, den 12. October 1876.

Der Magistrat. (2648

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Auctions-Anzeige.

Am Dienstag, den 24. October cr., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen auf dem Bahnhofe zu Stolp gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

ca. 975 Ctr. alte 23pfündige Schienen,
" 15 " " 15pfündige "
" 10 " " 23pfündige Stahlschienen,
" 250 " Eisendrehspähne,
" 70 " Stahldrehspähne,
" 250 " Schmelzeisen,
" 40 " unverbranntes Gußeisen,
" 320 " verbranntes Gußeisen (alte Roststäbe),
" 4 " Gummi ohne Leinwand,
231 Stück Vorhängeschlösser von Güterwagen,
2 Stück Achsen mit Rädern,
2 Stück Drehbänke,

Leinen- und Tauzeug, Leder- und Zeugabfälle, sowie eine Menge alter Geräthe und Utensilien, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind im Auctions-Termine, an Ort und Stelle oder auch vorher, auf portofreie Anfragen von der Registratur unseres Central-Bureaus hierselbst zu erfahren.

Stettin, den 23. September 1876.

Directorium. (1435

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Jungen erfreut.
Kl. Waldorf, den 16. October 1876.
2796) H-nke und Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern 12 Uhr Mittags verschied nach langem Leiden meine innigst geliebte Frau **Charlotte Wolff**, geb. **Karsten**, im 39sten Lebensjahre. Allen Bekannten diese Trauerkunde statt jeder besonderen Meldung.
Gr. Lesewitz, den 15. October 1876
2 03) **Franz Wolff**

Dampfer-Verbindung
Danzig — Stettin.

Dampfer „Stolp", Capt. Marx, ladet von hier nach Stettin.
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
2615) **Ferdinand Prowe.**

Damen- und Kinder-Kleider

werden sauber, billig und nach den neuesten Façons angefertigt Drehergasse 16, 2 Tr.

Neueste Getreide-Export-Tabellen
und metrische **Mass- u. Gewichtstabellen** offerirt **E. Klitzkowski,** gerichtlich vereid. Revisor, Heiligegeistg. 49.

An einem Zirkel für Malerei, zur Anfertigung hübscher Weihnachts-Arbeiten bestimmt, können noch einige Damen Theil nehmen. Näheres Böttchergasse No. 3, eine Treppe. Auch wird Frau Consistorial-Rath Reinicke, gütigst nähere Auskunft ertheilen.
Daselbst liegen Arbeiten und Vorlegeblätter zur Ansicht aus.

Gegen jeden alten Husten!
Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopfe, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien, Asthma, Keuchhusten und Schwindsuchtshusten, ist der Mayer'sche
weiße Brust-Syrup
das sicherste und beste Haus- und Genußmittel.
Nur ächt bei **Albert Neumann** in Danzig. (2348

R. F. Daubitz'scher
Magen-Bitter,
nur allein fabricirt von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Neuenburger Str. 28,** ausgezeichnet durch seine **wohlthuenden, unübertroffenen** Eigenschaften für **Magen-, Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden,** benimmt durch seine **wirkliche Liqueurform** auch dem eigensten Menschen jeden Scrupel u. ist zu haben bei
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3,
1564) vis-a-vis der Börse.

Grünberger
Weintrauben,
Neue Smyrnaer Feigen, Muscat. Traubenrosinen
empfiehlt
J. G. Amort.
Langgasse 4. (2804

Petroleum
offerirt (2556
Carl Treitschke,
Danzig.

Prima amerikanisches Schmalz
offerirt à Pfund 60 Pfennige
P. Pawlowski,
Steindamm 1.

Himbeer- und Kirschsaft
offerirt mit 130 Mrk. pr. 100 Ko.
Saalfeld O.-Pr. (1555
Emil Waltsgott.

Südtiroler Tafelobst
gegen Einsendung des Betrages.

12 Kilo Meraner Curtrauben (Edelvarnatsche) 11 M.

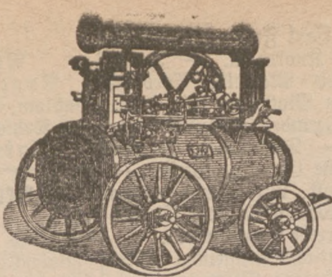
100 Stck.	Edelborsdorfer (Maschanzker)	I.	Qualität	10 M.
100 Stck	Lederäpfel	I.	„	8 M.
100 „	Edelrothe	I.	„	12 M.
100 „	Goldrainetten	I.	„	12 M.
100 „	r. Rosmarinäpf.	I.	„	12 M.
100 „	weiße „	I.	„	24 M.
100 „	Wintercitronibirn.	I.	„	12 M.

Diese Sorten II. Qualität auch Tafelobst und häufig als prima Qualität versandt 35 % billiger. III. Qualität nach Gewicht 100 Kilo (ca. 1600-2000 Stück) 25 M. besonders von Instituten, Familien 2c. für Kinder gesucht.
1 Hectoliter rother Tiroler Tischwein 29 M.
Obst- u. Wein-Geschäft
Tauber Post Meran, Südtirol.

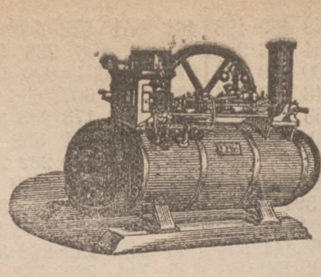
Schimmelwallach,
8 Jahre alt, 7 Zoll groß, verkauft **Adl. Jellen** bei Kleinkrug. (2736

Fetten Bruck'schen Stichorf
empfing und empfiehlt ex Schuite frei vor Käufers Thür 4½ Rℓ. per Klafter
C. Schwarz,
2724) Mattenbuden 36.

Breitenburger Vollblut-Bullkälber à 50 M., Halbblut-Kuh- oder Bull-Kälber à 20 M. auf Bestellung zu haben in Rezin per Praust.
1634) **Bertram.**



Die
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
von
R. Wolf
in Buckau-Magdeburg
baut seit 13 Jahren als Specialität
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln, fahrbar und für stationaire Betriebe.
Preislisten und Referenzenverzeichnisse werden auf Wunsch gesandt.



Bazar
zum Besten der allgemeinen deutschen Pensions-Anstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen.

Dieser Bazar wird in den Tagen vom 11. bis 13. November cr. in dem untern Saale des Franziskanerklosters stattfinden. Sonntag, an dem Eröffnungstage, ist der Besuch gegen ein Eintrittsgeld von 25 Pfg in den Stunden von 11 bis 1 Uhr gestattet; an den beiden folgenden Tagen erfolgt der Verkauf der eingelieferten Gegenstände von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Loose à 1 Mark sind sowohl bei den Mitgliedern der Commission, als auch bei Herrn **Bertling,** Gerbergasse, und in dem Verkaufslocale zu haben.

Die Mitglieder der Bazar-Commission.

Die Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank
giebt unter liberalen Bedingungen unkündbare Darlehne mit Amortisation in baarem Gelde. Beim Besitzwechsel wird nicht gekündigt.
Anträge nimmt entgegen **der General-Agent**
E. L. Ittrich, Danzig,
2713) **Comtoir: Fleischergasse 86.**

Grünberger Weintrauben
bester Qualität, zur Kur und für die Tafel, versendet zum Preise von M. 4 à 10 Pfd brutto postfrei gegen Nachnahme oder Franco-Einsendung des Betrages (2745
die Gartenbau-Gesellschaft zu Grünberg i. Schles.

Batavia, ächte Holländ. Plantagen-Cigarre,
74er Ernte, mild u. weis brennend, ff. Qual., bester Ersatz für ächte Havanna's, per Mille 65 Mark. Probekisten à 200 St. 13 Mark gegen Nachn., bei Posten über 4 Mille 3 % Rab. **Julius Schmidt,** Hoflieferant, **Hannover.**

Dr. Scheibler's Mundwasser.
Haupt-Depot bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3. (2126

Ein Reisender, der regelmäßig **Pommern, West-Preußen** u. s. w. b sucht, die Kundschaft gut kennt und dessen Zeit es vollkommen gestattet, **provisionsweise** noch für ein **Magdeburger Zucker-Geschäft** ersten Ranges auf seiner Tour **thatkräftig zu wirken,** kann eventuell seine diesbezügliche Offerte unter Angabe von Referenzen an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Magdeburg** unter **Chiffre B. 1655** einsenden. (2677

Auf feinste Eßkartoffeln
für Wintereinkäufe sehr geeignet, besonders auch den Herren Gasthofbesitzern u. Restaurateuren bestens empfohlen, werden Bestellungen entgegen genommen Hundegasse 128, parterre, woselbst auch Proben sind.

Am Herrmannshöfer Wege in Langfuhr sind Baustellen zu Villen und Arbeiterwohnungen zu verkaufen.
Näheres in Herrmannshof.

---

60 bis 80 Haufen sehr schönen Torf
offerirt billigst bei guter Abfuhr
Dom. Czernian.

---

40 Stück gut angefleischte Hammel
sind verkäuflich in **Czernian** per Praust.

Ein fast neues **kleines Billard** ist billig zu verkaufen Heiligegeistgasse 104

---

3 fette Schweine
stehen zum Verkauf bei **R. Pollnau, Adl. Gremblin** bei Pelplin.

Ein weißer Ofen,
erst einen Winter benutzt, ist zu verkaufen **Kohlenmarkt 28,** parterre.

Eine Partie noch gut erhalt. Lager-Cartons werden zu kaufen gesucht Fischmarkt 29.

Besitzungen jeder Größe
weiset zum Kauf nach
C. Emmerich,
Marienburg.

Ein Gut,
ganz nahe an Stadt, Bahnhof u. Chaussee, 5 culm. Hufen Weizenboden, mit voller Scheune u. Aussaat, schönes Inventar, ist Umstände wegen für 26,000 Rℓ. mit 10,000 Rℓ. Anzahl. u sicherer Hypothek zu verk. durch **J. C. Haberbecker, Elbing.**

Es ist zu verkaufen: **1 Rittergut** zwischen Schlawe und Cöslin, Areal ca. **2300 Morgen** incl. ca. 300 Mg. Wald pp., Wohnhaus von Gärten, Park, Teich umgeben, Dampfbrennerei mit Mühle neu erbaut Grundsteuer 160 Rℓ., Gebäudesteuer 9 Rℓ., ca. **30** Pferde, **1200** Schafe pp., **Anzahlung 20,000 bis 25,000** Rℓ. (Besitzer ist auch geneigt, dies Gut für jährlich **5000** Rℓ. zu **verpachten** und gehören dazu **20,000** Rℓ.) **Selbstkäufern resp. Selbstpächtern** theilt Näheres mit (2163
Reinhold Jüngling
in Berlin W., Lützowstraße 97.

Für j. Kaufleute. J. Lichtenstein, doppelte Buchführung. 2. Auflage von Segers. 3 Mark. In der Saunier'schen Buchhandl.

Gut erhaltene Cementfässer werden auf sofortige Lieferung gekauft Milchkannengasse No. 1, 1 Treppe.

Eins der ältesten u. besten Detail-Geschäfte, Material- u. Destillations-Branche mit großer Ausspannung verbunden, ist vom 1. Jan. 1877 zu verpachten durch
Richard Guderian
2046) in Culm a. W.

Die Beleihung von unkündbaren **Hypotheken-Kapitalien auf Gebäude und Liegenschaften** vermittelt (2567
H. Momm,
Kohlenmarkt 32, 1 Treppe.

2000 Thlr. auf gute 1. ländliche oder städtische Grundstücke sind zu begeben. Adr. unter No. 2572 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

22,100 Mark **Kindergelder** sind im Ganzen auf gute Landbesitzungen zur 1. Stelle zu begeben. Meldungen u. 2.00 postlagernd **Pelplin** einzus.

15,000 Rℓ. werden zur 1. Stelle auf ein Ziegelei-Grundstück mit 117 Morgen Land, Taxe 259,000 M. gesucht. Selbstdarleiher wollen ihre Adr. in der Exp. dieser Ztg unter 2571 niederlegen.

12,000 Rℓ. werden zur 1. Stelle auf ein neues Fabrik-Grundstück gesucht. Gef. Adr. von Selbstdarleihern werden unter 2569 in der Exp. d. Ztg. erb.

M. 22,500 sind zur 1. St. sof. zu beg., im Ganzen oder geth. Adr. von Hausbes werd u. 2801 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein ordentliches Mädchen zum Bier- und Wein-Verkauf, das selbstständig einem größeren Geschäft vorstehen kann, findet von sogleich Stelle.
2738) **Graudenz, Hotel de Rome.**

Ein tüchtiger, nüchterner
Gasschlosser,
der nebenbei auch schmieden kann, wird sofort und dauernd engagirt. Offerten sind unter Angabe des Lohnes sub **B. H. 713** an die Expedition des „Geselligen" in Graudenz zu senden. (2737

Für
Waaren-Großhändler, Fabrikanten 2c.
Ein in allen Branchen **practisch** erfahrener und mit besten Referenzen versehener junger Kaufmann wünscht zur Begründung seiner eigenen Existenz für Königsberg i. Pr. die Vertretung leistungsfähiger Häuser zu übernehmen.
Offerten erbeten **D. 313** an **Rudolf Mosse** (Braun u. Weber) in Königsberg i. Pr.

Ein erfahr. Landwirth,
16 Jahre Beamter, der größere Güter bewirthschaftet hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, gleich oder zum 1. Januar 1877 eine **erste Inspectorstelle** anzutreten. Adr. w. unter 2739 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine Jungfer im Schneidern, Frisiren u. Plätten geübt, worüber gute Zeugnisse vorliegen, sucht von gl. eine Stelle. Näh. Martha-Herberge Neugarten 23.

Eine gebild. Wirthin
sucht zur selbstständigen Führung eines ländlichen Haushaltes von gleich oder späte Stellung. Adr. werden unter 2637 in der Exp d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, Kaufmann (Materialist), Kleinstädter, mit der doppelten Buchführung vertraut, der polnischen Sprache mächtig, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht v. 1. oder 15. November cr. in einem größeren Geschäft Stellung.
Adressen unter No. 2701 werden in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Ein Reisender
mit besten Referenzen sucht noch eine Vertretung in Salz und Kohlen für Ost- und Westpreußen. Gefällige Offerten unter **B. A. 10. Dt. Eylau** erbeten (2725

Ein j. anständiges Mädchen von außerhalb sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle zur Erlernung der Landwirthschaft durch **Heldt** Danzig, Breitgasse 114. (2767

Ein junger Mann,
der die Eisenbranche sowie die doppelte Buchführung gründlich erlernt hat, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle im Comtoir, Agentur- oder Waaren-Engros-Geschäft Gef. Offert werden u. 2748 i. d. Exp. d. Ztg erb.

Für mein Cigarren- und Tabacks-Geschäft suche ich von sogleich
einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Herrmann Haack,
2755) **Kohlenmarkt 22.**

Ein junger Mann,
mit der dopp. Buchführung vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Januar k. J. oder früher Stellung. Gefäll. Offerten unt. No. 2772 postlagernd **Stolp** erbeten.

Für mein Hotel in **Riesenburg** suche ich eine mit der feinen Küche vertraute
Wirthin
zum 1. November d. J. Meldungen nebst Zeugnissen bitte an meine Adresse zu richten.
2679) **Julius Küster,**
Osterode Ostpr.

Eine geprüfte, evangelische
Erzieherin,
musikalisch, wird bei 3 Mädchen, 12, 9 und 7 Jahre alt, von sogleich bei bescheidenen Ansprüchen gesucht. Gef. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsforderung sind an **Kautz** in **Warglitten** bei Osterode zu richten (2345

Zum sofortigen Eintritt gesucht, einige tüchtige
Buchhandlungsreisende,
welche mit Hilfsarbeiten zu operiren verstehen, zu systematischer Beantwortung bestimmter Terrain's, **pro 100 Kunden 250 Mark.**
Deutsche Export-Buchhandlung in Mainz.

Ich suche gute Kundschaft auf Reisekörbe, Waschkörbe, Marktkörbe, Flaschenkörbe, Lachskörbe, Menagenkörbe, Ballonkörbe, Kohlenkiepen, Kinder-Schlitten; Hiesige angehend mache ich alle Reparaturen an Korbmöbeln, auch neue Stiele in Blumentischen, große Schlitten; auch flechte ich Wagen aus. 200 weiße Frühjahr- und Sommerstöcke in drei Sorten habe ich zu verkaufen.
J. F. Krczynski,
Korbmachermeister
in **P. Grünhof** bei **Mewe.**

Ein Agent in Hamburg, der mit den Delicatessen-Händlern u. Restaurants in der Stadt und Umgegend in regem Verkehr steht, wünscht noch den Verkauf in feinen **Fischwaaren und Spirituosen** zu übernehmen. Gefällige Offerten beliebe man sub **A. 881** an die Annoncen-Expedition von **A. Steiner,** Hamburg zu senden. (2747

Ein
Wirthschaftsinspector
in gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung zubald. Adressesse **F. Weiss,** Elbing, Hospit.-Str. 2. (2744

Ein junges, gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welches Lust hat, bei 4 Kindern als **Kindergärtnerin** einzutreten, und welches befähigt ist, den beiden ältesten Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen, wird gesucht. Meldungen **Hundegasse 57, 2 Tr.**

---

1 gewandt. Verkäufer,
der polnischen Sprache mächtig, wird für ein Destillations- u. Waaren-Geschäft von sogleich gesucht. Offerten unter No. 2764 sind i. d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Für mein Herren-, Damen-, Tuch- u. Manufactur-Waaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen
tüchtigen Verkäufer.
Polnische Sprache erforderlich.
Benno Friedländer,
2765) **Thorn.**

Ein Hauslehrer, mosaisch, sucht Stellung in einer jüdischen Familie. Adr. werd. unter No. 2802 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine Seminaristin
wünscht Mädchen Unterricht resp. Nachhilfestunden zu ertheilen. Näheres Vorstädt Graben No. 48, unten

---

Eine renommirte **Wein-Handlung und Champagner-Fabrik** am Rhein **sucht** gegen **hohe Provision und Tantième,** überall gut empfohlene **Persönlichkeiten zum Verkaufe.** Fr.-Offerten sub **V. 9209** bef. die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Cöln,** Wallrafsplatz No. 2. (2742

Eine hoch musikalisch gebild. Dame, sucht Stellung als Erzieherin oder Gesellschafterin Gef. Adr. werden unter 2058 in der Exp d. Ztg erb.

Die zweite Lehrerstelle
in Stobbendorf ist sofort zu besetzen.
Gehalt 600 M., freie Wohnung und Brennmaterial. Meldungen erbittet
Leu, Pfarrer in **Tiegenhof.**

Ein Braumeister
(Baier), der mehrere Jahre größeren Baierisch- und Braunbierbrauereien vorgestanden, sucht ein gleiches Engagement.
Adressen werden unter No. 2414 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geprüfte Lehrerin, mit dem Prädikat „für höhere Töchterschulen", sucht Stelle als Erzieherin im Regierungs-Bezirk Danzig. Adr. werden unter 2380 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Zum 1 Jan. 1877 suche ich e. Inspector. Meldungen bitte zu richten an **Wienecke** zu Wittomin bei Kl Katz. (2795

Ein tücht. Hotel-Koch,
der auch in der französischen Küche bewandert ist, und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von sofort oder zum 1. Novbr. Stellung.
Gef Offerten werden unter 2787 in der Exp dieser Ztg. erbeten.

Ein j. Mann, gel. Materialist, mit Buchf. u. Correspondenz vertraut u. den besten Referenzen zur Seite, f. Stellung. Gef. Off. unter **R. 50** an Herrn Kaufmann **Pawlikowski** Hundegasse 120 erbeten.

Eine j. Dame, wünscht Unterricht und Nachhilfestunden zu erth. Hundeg. 7, 3 Tr.

Pensionaire finden in einer gebildeten Familie, unter billigen Bedingungen, gewissenhafte Aufnahme. Adr. werden unter 2379 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Geschäftslokal zu vermiethen.
In meinem zweiten Hause, Markt No. 1, ist das Erdgeschoß, bestehend in einem neu ausgebauten, geräumigen Laden, Wohnung, schönem Keller und Hofraum, vom 1. Novbr. cr. zu vermiethen.
Marienwerder im Octbr. 1876.
2641) **C. F. Schwabe.**

Ein Stall
für 2 auch 3 Pferde mit Futtergelaß ist zum 1. November zu vermiethen. Näheres Speicherinsel, Hopfengasse No 90. (2722

Ein Hofplatz, an der Mottlau gelegen, ist zu vermiethen. Näheres im Comtoir Langenmarkt No. 23, parterre.

Urwähler-Versammlung.
Die liberalen Urwähler des **31. Bezirks, Pfefferstadt u. Kehrwiedergasse,** werden zur Vorbesprechung über Aufstellung von Wahlmännern zu **Dienstag, den 17. cr., Abends 7 Uhr,** in die Mayer'sche Bierhalle Pfefferstadt 53 eingeladen.
Dicht. Eissenhardt. Eichholz. Friedrich. Mayer. Radewald.

---

28. Wahlbezirk.
Die liberalen Urwähler des 28. Wahlbezirks (Altst. Graben No. 1 bis 50 und 62 bis 112, Schulzengasse, Näthlergasse, Ochsengasse) werden Behufs Aufstellung der Wahlmänner zu einer Versammlung auf
Dienstag, den 17. October c., Abends 7 Uhr,
in die Katharinenschule eingeladen.
Gronau. Haffe. Dr. **Lampe. Leiske. Matzko. Schnarcke. Scheibe.**

III. Urwahlbezirk.
Die liberalen Urwähler des III. Wahlbezirks (Poggenpfuhl No. 1—31, 71—92, Vorst. Graben No. 31—44, Ankerschmiedegasse No. 11—15, Katergasse) werden zur Besprechung über die aufzustellenden Wahlmänner zu
Dienstag, den 17. October cr, Abends 7 Uhr,
nach dem oberen Locale der Gambrinushalle ergebenst eingeladen.
Gersdorff. L. Hömssen. A. Laubmeyer. Lignitz. Carl Sausse. Rud. Steimmig. Damme. (2779

Die Urwähler des 54. Wahlbezirks,
Langfuhr, Jäschkenthal, Zigankenhöhe, werden zu einer Vorberathung in dem Lokal des Herrn **Martin** in **Jäschkenthal,** zu **Dienstag, den 17. Octbr. cr, Nachmittag 5 Uhr** eingeladen.
2781) **Böhm. Kurth.**

Die nächste Versammlung des landwirthschaftlichen Consum-Vereins Pr. Stargardt findet Donnerstag, den 19. d. Mts, Vormittags 11 Uhr, in Jiecke's Hotel statt.
Tagesordnung:
Ankauf von Rübkuchen und Leinsaamen.
Landwirthschaftlicher Consumverein Pr. Stargardt. (2506

Auf der Chaussee nicht weit hinter dem Werder Thore sind **4 weiße Wachslichte** gefunden Abzuholen bei Wittwe **Rusch** im Bohnsacker Pfarrdorf. (2753

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.